

Curriculum Vitae

Prof. Dr. Franz Büchner

(20.01.1895-09.03.1991)

1922 Mitarbeiter Ludwig Aschoffs in Freiburg. Büchner promovierte 1925 (Angabe oft 1921) in Gießen über "Die Bedingungen der Gallensecretion" und habilitierte sich in Freiburg 1927 über "Die Histologie der peptischen Veränderungen und ihrer Beziehungen zum Magenkarzinom". 1931 a.o. Professor Freiburg. 1933 Direktor des Pathologischen Instituts am Berliner Krankenhaus im Friedrichshain. Seit 1934 Mitglied NS-Kriegsopferversorgung, Reichsbund der Deutschen Beamten, Nationalsozialistische Volkswohlfahrt und Anwärter NS-Ärztebund; ab 1937 Mitglied Reichsbund der Kinderreichen (Klee). Ab 1934 a.o. Professor an der Universität Berlin; 1936 Wechsel als o. Professor nach Freiburg, wo er als Nachfolger Aschoffs das Pathologische Institut der Med. Fakultät als Direktor leitete. Ab 1940 Leiter des Instituts für Luftfahrtmedizinische Pathologie des Luftfahrtministeriums. Oberfeldarzt. Am 18.11.1941 Universitätsrede "Der Eid des Hippokrates" mit (Klee: im Verständnis seiner Freunde) Kritik an der Euthanasie. Hielt das Referat "Die Pathologie der Unterkühlung" am 26.10.1942 auf der Militärtagung "Ärztliche Fragen bei Seenot und Winternot", wo er laut seiner Autobiografie (1965) gegen die dort berichteten Unterkühlungsversuche im KZ Dachau protestiert haben will. Befasste sich auch mit Sauerstoffmangel. Er behielt nach Kriegsende seine Ämter in Freiburg. 1947 erklärte er unter Eid (Nürnberger Ärzteprozess betreffend Becker-Freyseng), seine Haltung sei an "Der Eid des Hippokrates" abzulesen. Emeritierung 1936. Büchner war einer der Vorstände der DGK für die Geschäftsjahre 1951/52 und 1953/54 (er hatte dieses Amt wohl drei Jahre ohne Unterbrechung inne) sowie der Vorsitzende der Gesellschaft 1952/53 und Vorsitzender der Tagung 1953 in Bad Nauheim. Carl-Ludwig-Ehrenmedaille (1972); Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern.